

Protokoll 3/06 vom 21.09.06

Zeit: 13³⁰ Uhr

Sitzungsort: NW II, K 4

Teilnehmer: Prof. Dr. Lukas Bormann
Prof. Dr. Torsten Eymann
Dr. Andreas Grandel
Dr. Stefan Holzheu
Prof. Dr. Stefan Jablonski
Prof. Dr. Georg Krausch
Christian Wißler

Tagesordnung:

- TOP 1 Regularien
- TOP 2 Ergebnis der CMS-Produktauswahl (Grandel)
- TOP 3 Stand der Einstellung des Projektmitarbeiters
- TOP 4 Änderung der CMS-Einführungsstrategie (Wißler)
- TOP 5 Konkretisierung der unmittelbar anstehenden Aufgaben
- TOP 6 Verschiedenes

TOP 1

Regularien

Prof. Krausch heißt Prof. Jablonski in der Projektgruppe willkommen, der seine Mitarbeit angeboten hat. Die oben angeführte Tagesordnung wird angenommen.

Zum letzten Protokoll lagen keine Anmerkungen vor.

TOP 2

Ergebnis der CMS-Produktauswahl

Es wurde die folgende kommerzielle CMS-Software betrachtet:

- Imperia
- Infopark NPS 6 Fiona
- RedDot

Schwerpunkte der Betrachtung waren zunächst Funktionalität und Bedienbarkeit. Dabei überzeugten die Produkte von Infopark und RedDot. Diese beiden Produkte wurden im nächsten Schritt aus Anwendersicht näher untersucht. Dazu wurden Herr Weiß (Uni-Karlsruhe, RedDot) und Frau Dr. Zahn (Uni-Augsburg, Infopark) eingeladen, um aus ihrer Sicht die Software darzustellen. Anschließend fand auch eine technische und finanzielle Betrachtung statt.

Abschließend bleibt festzustellen, dass beide Produkte den Erfordernissen der Universität Bayreuth hinsichtlich Funktionalität und Bedienbarkeit im Wesentlichen entsprechen. Es gibt auch keine grundsätzlichen technischen und wirtschaftlichen Gründe, die zu einem Ausschluss des einen oder anderen Produkts führen.

Dennoch hat sich die Auswahlgruppe (Grandel, Holzheu, Wißler) einstimmig für Infopark NPS 6 Fiona ausgesprochen.

Dazu liegen folgende Gründe vor:

- Infopark ist im Gegensatz zu RedDot in der bayerischen Wissenschafts-Community mehr verbreitet. Es wird von der Universität Augsburg, der LMU und über den Provider Leibnizrechenzentrum den südbayerischen Fachhochschulen zur Verfügung gestellt und wird auch von der Max-Planck-Gesellschaft verwendet. Der Informations- und Erfahrungsaustausch ist in der bayerischen Hochschullandschaft etabliert.
- Alle Komponenten von Infopark NPS 6 Fiona sind auf Sun-Servern mit dem Betriebssystem Solaris lauffähig. Sun ist die bevorzugte Hardware des RZ für Kommunikations-Server.
- Die Lizenzkosten sind mit 60.000,- € (Infopark) gegenüber 75.000,- € (RedDot) vorteilhafter.
- Die Bedienbarkeit ist in homogenen Windows-Umgebungen bei RedDot zwar sehr komfortabel, es muss jedoch befürchtet werden, dass diese Windows-Lastigkeit im wissenschaftlichen Umfeld sehr kritisch beurteilt wird und bei Nutzern anderer Betriebssysteme Unzufriedenheit erzeugt.

Beschluss:

Der Vorschlag Infopark NPS 6 Fiona als CMS-Software zu verwenden wird von der Projektgruppe einstimmig befürwortet. Dr. Grandel wird mit der Erstellung eines Pflichtenheftes beauftragt.

TOP 3***Stand der Einstellung des Projektmitarbeiters***

Prof. Krausch informiert über die Auswahl des Projektmitarbeiters in der Stabsstelle Hochschulmarketing (Projektdauer 3 Jahre, BAT 2a). Es lagen 30 Bewerbungen vor, aus denen nach einer ersten Sichtung durch Prof. Krausch und Herrn Wißler 12 interessante Bewerbungen ausgewählt wurden. Nach einer anschließenden formalen Prüfung wurden 4 Bewerber zu einem Gespräch mit Dr. Grandel, Hr. Jakisch und Prof. Krausch eingeladen. Diesem Gespräch schloss sich ein aufgabenspezifisches Gespräch mit Herrn Wißler an. Die programmiertechnische Kompetenz von zwei Bewerbern wurde im RZ einem Test unterzogen.

Die Wahl fiel auf Herrn Oliver Gschwender, weil er sowohl durch seine technische als auch durch seine kommunikative Kompetenz überzeugte. Mit seinem Dienstantritt ist zum 01.11.06 zu rechnen.

TOP 4

Änderung der CMS-Einführungsstrategie

Die kontroverse Diskussion in der letzten Besprechung der Projektgruppe zur Einführung des CMS und ein Gespräch mit der Dekanin der Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Frau Prof. Putz-Osterloh, haben Herrn Wißler dazu bewegt, den ursprünglichen Ansatz der Einführung des CMS im wissenschaftlichen Bereich der Universität Bayreuth zu überdenken und einen anderen Ansatz vorzustellen. Der neue Ansatz trägt auch der Anregung des Präsidenten Rechnung, dass das CMS zur Verbesserung der Informationspolitik genutzt wird. Die Übernahme der zentralen Seiten („grüne Seiten“) in einem ersten Schritt bleibt von dem neuen Ansatz unberührt.

Im CMS werden folgende Anwendungen bereitgestellt:

- unter der Federführung der Stabstelle Hochschulmarketing
 - Forschungsbericht und Forschungsdatenbank
 - Datenbank Studium und Lehre (zur Information über Studienbedingungen, Studienordnungen und Satzungen)
 - Vorlesungsverzeichnis
- unter der Federführung des RZ
 - Publikationsdatenbank, aus der u. a. Publikations-Server der Universitätsbibliothek, der Forschungsbericht (s.o.) und Lehrstuhlseiten im CMS gespeist werden.

Die Anwendungen bieten unmittelbar einen Mehrwert für die Lehrstühle und stellen unabhängig von der Migration der eigenen Internetseiten für alle Professoren einen Bezug zum CMS her.

Der folgende Vorschlag von Dr. Holzheu wird positiv aufgenommen:

Es werden Templates für Lehrstühle bzw. Professuren bereitgestellt, die bereits als "Eingabemasken" für denjenigen Content genutzt werden, den sie in die universitätsübergreifenden Projekte einbringen (d.h. in Forschungsbericht und Forschungsdatenbank, Datenbank Studium und Lehre, Vorlesungsverzeichnis).

Auf diese Weise machen sich die Wissenschaftler bereits mit dem CMS vertraut. Die "psychologischen Hürden", das CMS auch für die eigenen Lehrstuhl- bzw. Professurseiten einzusetzen, werden dadurch möglicherweise abgesenkt.

Weiterhin werden durch die Stabsstelle Hochschulmarketing als Angebot Templates für den Internetauftritt eines Lehrstuhls/ einer Professur bereitgestellt.

Dabei werden weder die gewünschte Einheitlichkeit des Webauftritts der Universität Bayreuth, noch die Möglichkeit einer sofortigen Nutzung des CMS durch einzelne Lehrstühle/Professuren aufgegeben.

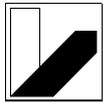
Es wurde u. a. in der Bestandsaufnahme des AK Informationsportals der Bedarf auf einen elektronischen Zugriff auf die eigenen Haushaltsdaten angemeldet. Die Verwaltungs-DV betreibt bereits einen so genannten HISQIS-Server, der den Zugriff auf diese Daten prinzipiell ermöglicht. Aus diesem Grund wäre eine geeignete Integration des HISQIS-Servers in die CMS-Gesamtkonzeption ausreichend.

Es wurde überlegt, wie in der Universität eine Aufbruchstimmung zur Nutzung des CMS erreicht werden kann. Dazu ist seitens des Hochschulmarketing eine Kick-Off-Veranstaltung angedacht. Es findet weiterhin eine kontinuierliche Information über das Projekt in UBT-aktuell statt.

Mit der Einführung des CMS wird seitens des Hochschulmarketing ein regelmäßiges Anwendertreffen etabliert, um die ständige Evaluation und Verbesserung des CMS sicherzustellen.

Prof. Krausch sieht die Projektgruppe CMS offen und er wird diese bei Bedarf personell um die jeweils benötigte Kompetenz erweitern.

Beschluss:



Das oben beschriebene Vorgehen zur Einführung des CMS im wissenschaftlichen Bereich wird von der Projektgruppe angenommen.

Die Festlegungen hinsichtlich der Einführung des in den Fakultäten IV und V (TOP2 letztes Protokoll) sind damit hinfällig.

TOP 5

Konkretisierung der unmittelbar anstehenden Aufgaben

- Dr. Grandel und Dr. Holzheu bereiten die Ausschreibung des CMS vor.
- Prof. Eymann, Dr. Holzheu, Prof. Jablonski und Hr. Wißler überarbeiten die bereits erarbeitete Datenstruktur für das CMS. In der Datenstruktur sollte das E-Learning-System berücksichtigt werden.

TOP 6

Verschiedenes

Der nächste Termin wird vermutlich im Dezember auf Veranlassung von Prof. Krausch stattfinden.

gez. Grandel, 23.10.06